

Seite 11

Spitzenreise mit Peter Østergaard

Von Helen Toft Pedersen und Bente Kathrine Nielsen

“Morning has broken” and “On the road again” sind Lieder, die wir im Bus immer singen, wenn wir auf Spitzenreise sind.

Diesmal fuhren wir von Hjallerup in nördlichen Jutland bis zur Deutschen Grenze, durch Deutschland und weiter nach Slowenien, wo OIDFA 2023 statt fand.

Am ersten Tag ging es langsam, weil die Passiere gesammelt werden sollten. Endziel ist Dresden, wo es die erste Übernachtung gibt.

Am zweiten Tag geht es nach Annaberg – Buchholz. Hier hat eine Familie eine Schmiede mit Wasserkraft gebaut; Das Wasser zog grosse Hämmer.

Barbara Urthmann (1514 – 1575) kam zur Region, sie lernte viele Leute das Klöppeln, und die Menschen verdienten dabei Geld.

Die Mitglieder der Familie, die nicht bei der Smiede arbeiteten, lernten Klöppeln und verdiente Geld dabei. Heute ist die Schmiede ein schönes Museum. Im Haus sass eine Frau und machte eine Spitze, die mehrere Meter lang war.

Wir kamen zu Besuch bei Josef Köck, KLOPPELSHOP, wir möchten kaufen! Peter vorbereitete Mittagessen beim Shop.

In der Nachbarstadt Tiefenbach lag eine kleine Spitzenchule/ein Museum. Da gab es viele schöne Knöppelarbeiten von Kindern und Erwachsenen.

Zuletzt ging die Tour weiter nach Salzburg, wegen Wagarbeit kamen wir sehr spät her an.

Am dritten Tag besuchten wir Skofja Loka. Wir möchten ein Geschäft besuchen, leider war es wegen der Feiertage geschlossen. Aber der Schloss war schön zu sehen. Man konnte einige schöne alte sowohl als auch neue Spitzen sehen, und man konnte auch ein bisschen von der Geschichte der Region erfahren.

Wir besuchten auch Ziri und sahen ihr Museum und ihre schöne Kirche. Im Museum hat man Spitzen mit Seil gemacht, man kann sich nur wundern, wie sie das gemacht haben.

Später war Cerkno das Ziel, Peter fuhr danach auf dem Bergweg, und das war sehr schön. Im Cerkno mussten wir drei Nächte verbringen.

Am vierten und am fünften Tag besuchten wir Idrija. Wir möchten von der Arbeit in der Spitzenschule hören – es war wirklich spannend. Die Schule ist die grösste Spitzenschule der Welt, jährlich von 460 Schüler und Schülerinnen besucht. Wir sahen, wie tüchtig sie wurden, als sie älter wurden. Sie fangen bei 6 oder 7 Jahren an.

Am vierten Tag waren wir recht früh im Hotel zurück, damit wir Cerkno ausforschen konnten. Die Stadt ist ganz gemütlich mit kleinen Strassen, Spitzen in den Fenstern, eineswo ein Gartentor mit einer gekloppelten Rose, und es gab auch ein Friedhof mit Kerzen.

Am fünften Tag wurden wir den Schloss Mesti Muzej Idrija mit einem Führer besuchen. Wir sahen u.a. eine Tischdecke, die 3 mal 1,8 Meter gross war. 20 Frauen arbeiteten fast ein Jahr damit, bevor es fertig war. Sie war ein Geschenk für Frau Tito – sie bekam sie aber nie.

11 von uns kam auf Kurs in der Idrijaschule. Auf einer Pfütze zu arbeiten ist sehr schwierig, unsere Meinung nach. Man soll die Stäbchen ganz anders halten, und die Leute arbeiteten so konzentriert, dass alle in fast zwei Stunden schwiegen!

Die Lehrerin wusste, dass es eine Ausstellung in einem Altenheim gab. Einige von dem Bewohnern und einige Nachbarn haben viele schöne Spitzen gemacht. Viele von den Mustern gib es in *Lace*.

Als wir wieder zurück zu Cerkno kehrten, gingen wir zum lokalen Museum. Wenn wir neue Stellen besuchen, entdecken wir noch viele schöne Spitzen. Hier gab es u.a. geklöppelte Masken. In einem grossen Zimmer gab es auch Kostümen und in Holz geschnitten Masken – vielleicht Gruss an Karneval.

Am Abend regnete es in Strömen. Der Fluss lärmte, Blitz und Donner – wirklich unwetter. Das Wasser stieg ganz bedeutlich.

Wir mussten noch einmal unsere Sachen packen, damit wir Morgen bereit zur OIDFA-Ausstellung waren.

Am sechten und siebten Tag mussten wir *Auf wiedersehen Cerkno* sagen. Dann ging es nach Nova Gorica, eine Stadt bei der Slowenien-Italienischen Grenze. Wir kamen ganz früh zur OIDFA-Ausstellung, damit waren wir unter den Ersten, die zur Ausstellung kamen. Bei den Verkaufständen konnte man alles für Klöppeln kaufen.

OIDFA ist eine internationale Organisation. Deshalb representierten einige Tische verschiedene Länder mit einem gemeinsamen Leitmotif: Stoppe den Krieg!

Finland gewann die Konkurrenz mit dem Thema "Wie die Jahre vergingen", sie haben Blätter gemacht. Sweden hatte das Thema "Volvo Autos", das war eine sehr interessante Geschichte. Deutschland hatte verschiedene Sternchen geklöppelt.

Jedes Mal, wenn wir eine Pause gehabt hatten und dann zurückkamen, gab OIDFA neue Eindrücke.

Aber es regnete in Strömen, deshalb kauften wir einen Regenschirm. Wir mussten einen langen Spaziergang von der Ausstellung zum Hotel machen, und wir wünschten nicht eingeweicht zu werden. Das Hotel war eine schöne Casino Hotel, damit mussten wir unsere Pässe zeigen, um Abendessen zu bekommen.

Am nächsten Tag regnete es immer noch, deshalb waren wir zufrieden damit, dass wir die Regenschirme hatten. In der Ausstellung liessen wir uns inspirieren und konnten noch mehr kaufen, falls wir es wünschten. Als der Tag vorbei war, waren wir von Eindrücke satt, und gingen zurück zum Hotel um auszuruhen.

Am achten Tag verliessen wir Nova Corica und fuhren in Italien herein, weiter nach Salzburg, Österreich. Wir konnten den Schloss Hellbrunn besuchen, aber er liegt auf einem Berggipfel, deshalb wurden nur einige vom Bus dazu spazieren.

Am neunten Tag besuchten wir eine alte Schule für Knöppelmachern in Norhalben, Deutschland. Heute ist es Museum. In der Ausstellung gab es viele schöne Spitzen. Und Peter machte Mittagsessen für uns im Museum.

Dann wurde es Magdeburg.

Am letzten Tag fuhren wir nach die Dänische Grenze. Danke vielmals zu euch und zu Peter – hoffentlich sehen wir uns nächstes Jahr wieder.

Porträt von Karelly Spitzen GmbH und Gunver Kold Jensen

Mehr als 50 Jahren ist Handarbeit und nicht zuletzt Klöppeln der Dreh- und Angelpunkt in Gunvers Leben gewesen.

Nach abgeschlossener Ausbildung als Handarbeitslehrerin in Kerteminde Handarbeitshochschule begann Gunver in der Abendschule, das Klöppeln zu lehren. Das führte zu dem Anfang eigener Klöppelgeschäfte unter dem Namen „Tråden“ mit Verkauf von Materialien und Unterricht in einigen Räumen.

Gleichlaufend hat Gunver eine geprüfte Klöppellehrerausbildung gemacht.

Als Teil eines größeren Plans übernahm Gunver in 2010 das fast 150 Jahre alte Allingåbro Hotel, um Bed & Breakfast zu betreiben und Fest- und Konferenzräume zu vermieten. Nach einer umfangreichen Renovierung wurden aber auch gleichzeitig Platz für größere und bessere Räume für „Tråden“ und hiermit auch mehrere Klöppelaktivitäten.

Nach einer jahrelangen engen Zusammenarbeit mit Karen Trend, war es in 2016 Karens großer Wunsch, dass Gunver den Karelly Klöppelservice GmbH übernehmen und weiterführen sollte, der seit 1984 einer der führenden innerhalb der Klöppelei in Dänemark gewesen ist.

Karelly Klöppelservice GmbH und 'Tråden' haben sich deshalb seit 2016 in dem alten respektablen Hotel mit allen Rechten von Karen Trends mehr als 2000 Mustern und mit Import und Verkauf von diversen Materialien innerhalb der Klöppelei herumgetrieben.

Gleichzeitig werden Unterricht und Workshops in den Räumen des Hotels angeboten. Jedes Jahr werden mehrere Klöppelwochenenden mit oder ohne Aufenthalt und Verpflegung veranstaltet – unter kundiger Beratung natürlich.

Der Faden zu Karen Trend ist keineswegs geschnitten – eine fortgesetzte enge Zusammenarbeit sichert eine ständige Lieferung von neuen Mustern und häufige Klöppelsamstage im Hotel, die sehr attraktiv sind.

Karelly Klöppelservice GmbH nimmt darüber hinaus auch an vielen Messen und Ausstellungen teil, u. a. die Messen in Tondern – Års und Haslev.

Außerhalb der Landesgrenze hat man auch ein Auge auf Karelly Klöppelservice GmbH durch Gunvers Website www.karelly.dk. Es sind nicht nur dänische Kunden, die eine steigende Anzahl Bestellungen im Onlineshop abgeben, aber auch Kunden aus Japan, New Zealand, Australien, USA, Norwegen, Deutschland usw.

Man kann ruhig sagen, dass Gunvers Hobby in dem Maß ihre berufliche Laufbahn geworden ist.

Seite 34

OIDFA Kongress 2023 in Slowenien

Text und Fotos: Kirsten Skov

OIDFA, der internationale Klöppelverband hält alle zwei Jahre einen Kongress ab. In 2023 wurde der Kongress als eine Zusammenarbeit zwischen Slowenien und Italien in Nova Gorica, Slowenien abgehalten.

Nova Gorica – die Stadt ist nach 1947 aufgebaut – liegt in dem westlichen Teil von Slowenien direkt an der Grenze zu Italien. Gorizia liegt in dem nordöstlichen Italien direkt an der Grenze zu Slowenien, nur die Grenze trennt die zwei Städte, die seit 2011 wie eine gemeinsame Großstadtzone gedient hat. Geschichtlich ist Gorizia der Mittelpunkt in dem Gebiet von Slowenien und Italien gewesen. Die Gegend heißt das Karst Plateau. Die Karst Landschaft ist schöne Natur mit bis 600-700 Meter hohen Bergen, die mit Bäumen gekleidet sind, und dann und wann gibt es wunderbare Täler, wo Landwirtschaft angebaut wird. Die Gegend ist für Tropfsteinhöhle, unterirdische Flüsse und Bergbau bekannt. Die Frauen klöppelten und verkauften ihre Spitzen,

wobei sie zur Hauswirtschaft beitragen konnten. Goriza war eine wichtige Stadt mit Weiterverkauf von Spitzen und Ausbildung der Klöpplerinnen im ganzen Karstland.

In Verbindung mit dem Kongress gab es am Freitag den 4. August, Samstag den 5. August und Sonntag den 6. August Ausstellungen und Verkaufsstände, die für alle Interessierten offen waren. An den drei Tagen waren ca. 570 Besucher, aus Dänemark kamen etwa 40 Besucher. An der Messe waren ca. 18 Verkaufsstände, primär aus Slowenien und Italien mit Verkauf von Faden, Muster, Klöppel und sonst alles, was ein Klöppelherz begehren kann, - und natürlich gibt es immer irgendetwas, was man in der privaten Sammlung unbedingt haben muss.

21 Länder waren mit einer Ausstellung repräsentiert, und es waren wirklich schöne Ausstellungen. Es wurde für den schönsten Stand gestimmt und Finnland gewann die Auszeichnung. Finnland (Foto 1) hatte eine Birke mit geklöppelten Blättern in gelben, grünen und braunen Abtönungen in 3D ausgestellt, die war wirklich schön. Kanada (Foto 2) hatte eine Flut von Sternen ausgestellt. Tschechien (Foto 3) stellte moderne künstlerische geklöppelte Bilder aus, ein der Bilder war eine Kombination von einer alten Jeans und Spitzen. Die Slowakei (Bild 4) stellte traditionelle Spitzen an Mützen aus, und sie zog sich mit einem arbeitenden Stand die Aufmerksamkeit der Besucher an. Die USA (Foto 5) stellten viele kleinere Spitzen aus, die als ein Patchwork aufgesetzt waren. Australien (Foto 6) stellte fantasievolle Postkarten mit geklöppelten Schmetterlingen aus. Deutschland (Foto 7) stellte Sterne in vielen verschiedenen Mustern aus. Bulgarien (Foto 8A + 8B) stellte die meist fantastischen geklöppelten Landschaften aus, wenn man die Bilder von weitem betrachtet, glichen sie Gemälde, und wenn man sie nahe studierte, konnte man den Lauf der Fäden folgen. Italien (Foto 9) stellte die schönsten Bandspitzen aus, einige der Spitzen waren nur mit drei Paaren geklöppelt. Slowenien (Foto 10) stellte Idrija Spitzen in viereckigen Rahmen aus, die wie ein riesiges Mobile aufgehängt waren. Spanien (Foto 11) stellte geklöppelte Fächer oder Halbmonde mit vielen kreativen Mustern aus, die wie ein Mobile aufgehängt waren. Japan (Foto 12) stellte interessante Spitzen vieler verschiedenen OL Disziplinen aus, Schwimmen, Radfahren, Rudern u. a. Die Schweiz (Foto 13) stellte eine Flut von wunderschönen bunten Schmucksachen und geklöppelte Blumen aus. Frankreich (Foto 14) stellte eine Menge weiße geklöppelte Sterne und rote geklöppelte Blumen aus. Belgien (Foto 15) stellte weiße geklöppelte Klöppel aus, sie waren fantastisch schön und in vielen verschiedenen Klöppeltechniken geklöppelt worden. Ungarn (Foto 16) stellte traditionelle ungarische Spitzen aus, u. a. gewebtes Leinen mit Trendspitzen. Die Niederlande (Foto 17) stellten kleine geklöppelte Mobile aus, mehrere der Spitzenwaren i 3D und die Ausstellung war sehr stimmungsvoll. Kroatien (Foto 18) stellte zierliche Bandspitzen aus. Schweden (Foto 19) stellte eine Landstraße mit geklöppelten Volvos verschiedener Jahrgänge aus, eine spaßige und gemütliche Ausstellung. Großbritannien (Foto 20) stellte eine Flut geklöppelter Luftballons in verschiedenen Techniken und Farben aus. Polen (Foto 21) stellte schöne Bandspitzen aus.

Darüber hinaus stellten verschiedene hiesige Klöppelgruppen in Slowenien und Italien die Spitzen aus, die ihre Mitglieder geklöppelt hatten. Es waren sehr interessante und unterschiedliche Ausstellungen mit vielen schönen Spitzen (Foto 22 + 23)

Vor jedem Kongress wird ein Wettbewerb mit einem Thema ausgeschrieben. In 2023 hieß das Thema „Der rote Faden“, und 55 Klöpplerinnen aus der ganzen Welt nahmen daran teil. Der Favorit des Publikums war die Spitze „No more War“, die von Mariagrazia Giacomini designt und geklöppelt war. (Foto 24)

Außer der Messe und die Ausstellungen gab es Veranstaltungen für OIDFA Mitglieder. Es waren 157 registrierte Mitglieder aus 26 Ländern. Es war echt ein Vergnügen, Klöppler/Klöpplerinnen aus aller Welt zu treffen und hören/sehen, was weltweit geklöppelt wird. Hier ist das Handy eine wunderbare Erfindung, die viele Fotos eigener Spitzen enthalten kann, die man sehr gern neuen Freunden vorzeigt.

Vor dem Kongress, 31. Juli – 3. August, war es möglich, an sieben verschiedene Klöppelkurse mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad teilzunehmen. Es wurde in slowenischen Spitzen unterrichtet, Milanese, Spitzen mit drei Paaren und genähte Spitzen. Ich nahm an einem Kurs mit einem Motiv aus Nova Gorica, Slowenien, teil, eine geklöppelte Rose in Bandspitzen. In der Gruppe waren wir 13 Kursteilnehmer/Kursteilnehmerinnen aus Malta, Frankreich, England und USA, und wir hatten eine sehr kompetente slowenische Klöppellehrerin, die wirklich ihr Wissen in den Techniken unter uns verteilte. Ich war übrigens die einzige Dänin, die gewählt hatte, an einem Kurs teilzunehmen.

Am Freitag, dem 4. August, war die OIDFA Mitgliederversammlung. Später am Freitag war die Eröffnungsfeier mit klöppelgeschichtlichem Vortrag und Mannequinvorführung von traditioneller Kleidung, Musik mit örtlichen Musikern und hinterher einem örtlichen Snack (Foto 25).

Sowohl Samstag als Sonntag waren Vorträge über slowenische und italienische Klöppelgeschichte, sehr interessant und mit Fotos und Texten auf Großbildschirm.

Samstagabend wurde OIDFA Dinner arrangiert. Zwei Busse wurden mit frohen Klöpplerinnen gefüllt, und wir wurden in ein Dorf in der Nachbarschaft gefahren, wo uns ein ausgesuchtes fünfgängiges Menü mit Getränken serviert wurde. Dort waren eine örtliche Sängerin und ein Harmonikaspieler, die mit örtlicher Musik unterhielten. Auch dort hatten wir die Gelegenheit, uns mit Klöpplerinnen aus aller Welt zu unterhalten und austauschen.

Am Sonntag war eine Abschiedsfeier mit örtlicher Musik, historischem Vortrag und einem örtlichen Snack.

Nach dem Kongress in den Tagen von dem 7. August bis zu dem 11. August war die Kongress Tour. Es gab Tagestouren mit Bus zu Sehenswürdigkeiten wie Kirchen, Schlösser, Museen, Tropfsteinhöhle und Spitzenausstellungen in der Nähe. Die Spitzenausstellungen waren von örtlichen Gruppen in Slowenien und Italien veranstaltet.

Darüber hinaus war es möglich, OIDFA Online Kurse und Vorträge zu folgen

Der nächste OIDFA Kongress wird am 15. – 17. August 2025 in Bulgarien stattfinden.